

Der Elektro Tage PODCAST

11 Fragen an Andreas Martin

Geschäftsführer der Porsche Media & Creative und Sprecher als Veranstalter der Wiener Elektro Tage:

1) Herr Martin, sie sind mit der Porsche Media & Creative Veranstalter der Wiener Elektro Tage: Wie würden Sie das Ziel, die Mission der Wiener Elektro Tage beschreiben?

Die Wiener Elektro Tage haben das klare Ziel, die Mobilitätswende weiter voranzutreiben. Die Veranstaltung ist als offene Plattform für alle Hersteller und Marken konzipiert und somit als starkes Zeichen der Branche zu sehen. Wir freuen uns bereits zum zweiten Mal am Wiener Rathausplatz gastieren zu dürfen und bedanken uns bei der Stadt Wien.

1) Die Wiener Elektro Tag finden bereits zum 2. Mal statt. Was waren die Highlights bzw. auch Learnings aus dem letzten Jahr?

Das Konzept der Veranstaltung kommt sehr gut an! Die Vielfalt der ausgestellten Fahrzeuge, die Möglichkeit, kompetente Information, die Möglichkeit viele Fahrzeuge mittels Probefahrt zu testen, ein breit angelegtes Unterhaltungsprogramm und eine nachhaltige Kulinarik sind einige Erfolgsfaktoren aus unserem Konzept. Wir positionieren uns als echtes Familien Event für einen nachhaltigen Lifestyle.

2) Warum wurde Wien wieder als Austragungsort gewählt?

Als Veranstalter möchten wir gerade in der Bundeshauptstadt ein starkes Zeichen setzen, das auch auf die Bundesländer ausstrahlt. Die Stadt Wien ist aber auch Pionierin beim Einsatz von Elektro Mobilität: die Stadt Wien setzte auf einen eigenen Elektro Fuhrpark, mit mehr als 3000 öffentlichen Ladestationen im Stadtgebiet von Wien ist man gut aufgestellt, aber auch im Bereich der Förderungen tut die Stadt einiges.

3) Ein häufiges Argument, das beim Thema E-Mobilität ins Treffen geführt wird ist die fehlende Infrastruktur bezüglich Ladestationen.

Die Infrastruktur wird laufend ausgebaut und wird Jahr für Jahr besser. Status quo: Laut dem Bundesverband der Elektromobilität (BEÖ) gibt es in Österreich über 15.000 öffentliche Ladepunkte und das bei einem Elektroautobestand von knapp über 115.000 Fahrzeugen. Das bedeutet, dass rein rechnerisch auf 7 zugelassene Elektroautos 1 öffentliche Ladestelle kommt. Nachdem das Auto ja nicht permanent geladen wird, erscheint die Anzahl schon jetzt sehr solide. Wenn man weiter bedenkt, dass rund 80% aller Ladevorgänge zuhause oder am Arbeitsplatz stattfinden, so zeigt sich sehr deutlich, dass die reine Anzahl an öffentlichen Ladestationen, die derzeit in Österreich vorhanden ist, absolut ausreichend wäre. Natürlich aber nur, wenn man es im Verhältnis zu den bestehenden E-Fahrzeugen betrachtet. Wenn wir nun von einem starken Wachstum der E-Mobilität ausgehen - und das tun wir - so ist es notwendig diese öffentlichen Ladepunkte weiter auszubauen. Und das geschieht auch laufend.

4) Elektro-Autos sind in der Anschaffung zu teuer.

Die Hersteller arbeiten mit Hochdruck an kostengünstigen Einstiegsmodellen. In diesen Tagen und Wochen werden bereits günstige Einsteiger Modelle mit einem Einpreisungs Punkt von unter 25.000 EURO präsentiert. Weiters ist zu erwähnen, dass es staatliche Förderungen bei der Anschaffung von Elektro Autos, Fahrrädern bis hin zu Wallboxen gibt. Auch bei den derzeit herrschenden Strompreisen auf den sehr dynamischen Märkten, ist trotzdem ein Elektroauto im Betrieb nachhaltiger und günstiger als ein klassischer Verbrenner.

5) Lange Ladezeiten, weniger Flexibilität.

An einer Schnelladestation z.b. entlang einer Hauptverkehrsroute wie der A1, kann man je nach Fahrzeug und Batterieleistung bereits binnen 25min auf 80% Ladeleistung kommen. Mittlerweile gibt es in Österreich allein über 15.000 öffentliche Ladestationen. Eine gewisse Flexibilität ist hier bereits gegeben.

6) Zu geringe Reichweiten – längere Anfahrten.

Der/Die NormalverbraucherIn fährt im Durchschnitt täglich nicht mehr als 50km. Geradezu alle E-Autos schaffen mittlerweile über 300km Reichweite. Viele Modelle schaffen bereits 500, 600km und mehr. Eine Reichweitenangst ist oftmals unbegründet.

7) Elektroautos sind gar nicht viel umweltfreundlicher.

Bereits heute läuft die Produktion zahlreiche E-Fahrzeuge klimaneutral. E-Autos machen vor allem Sinn, wenn sie mit grünem Strom betrieben werden. Die Automobilhersteller arbeiten mit Hochdruck daran Elektroautos so nachhaltig wie möglich zu machen, in dem zum Beispiel Batterien einen weiteren Lebenszyklus geben. Stichwort Second Life Speicher. Das heißt die Batterie hat nach ihrem Einsatz im Elektro Auto eine noch immer sehr gute Speicherkapazität, die man unter anderem sehr gut als Zwischenspeicher in Photovoltaik Anlagen einsetzen kann.

8) Nicht viel Auswahl an Modellen.

Dieser wird laufend besser. In der aktuellen Marktübersicht reiner Elektroautos befinden sich inzwischen mehr als 115 Fahrzeugbaureihen. Zählt man die Modellversionen mit den unterschiedlichen Karosserien, Batteriegrößen und Antriebsleistungen dazu, sind es in Summe rund 250 Modelle.

9) Zusätzlicher Stromverbrauch.

Für ca. 15.000 km im Jahr werden ca. 3.000 kWh sauberer Strom benötigt, das ist vergleichsweise überschaubar. Verwendet man Grün Strom durch zum Beispiel einer eigene PV-Anlage, so wird der Strom selbst produziert. „Sonne in den Tank quasi“

10) Die Rohstoffe für die Batterien sind umweltschädlich.

Umweltschädliche Rohstoffe sind in der Batterieproduktion schon heute auf ein Minimum reduziert. Batterien haben sehr lange Lebenszyklen die zum Beispiel in einem zweiten Leben in stationären Speichern noch einmal um bis zu 20 Jahre verlängern können. Erst dann werden Sie umweltfreundlich recycelt und die wertvollen Rohstoffe der eigenen Zellproduktion wieder zugeführt.

11) Ihre vier Argumente für den Umstieg auf ein Elektroauto?

- E-Autos sind klimafreundlich. Heutige Elektroautos schneiden im Vergleich mit verbrennungsmotorischen Fahrzeugen unter Klimagesichtspunkten besser ab.

- Die Reichweite von E-Autos hat sich deutlich erhöht.
- Fahrspaß aufgrund Beschleunigung und neuester Technik.
- E-Auto-Fahren bringt finanzielle Vorteile.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die E Mobilität die Zukunft ist und einen wesentlichen Beitrag zur Energie- und Verkehrswende leistet.